

GEMEINDEBRIEF

AUSGABE 2 / 2020



Ev. Kirchengemeinde
Oberbrügge



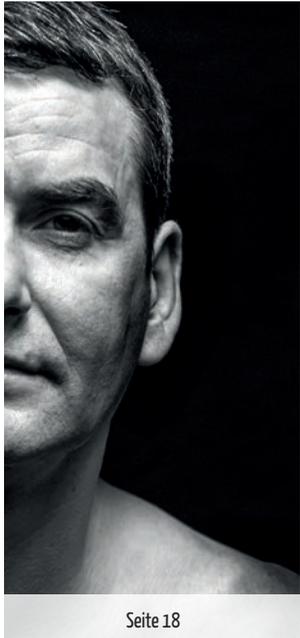
Seite 5
Gemeinde in
Corona-Zeiten

Seite 8
Gemeinde-
Schwester

Seite 13
Erneuerung
Kirchenumfahrt

Seite 18
Vom Mörder zum
Menschenretter

INHALTSVERZEICHNIS



Seite 18



Seite 10



Seite 17



Seite 24

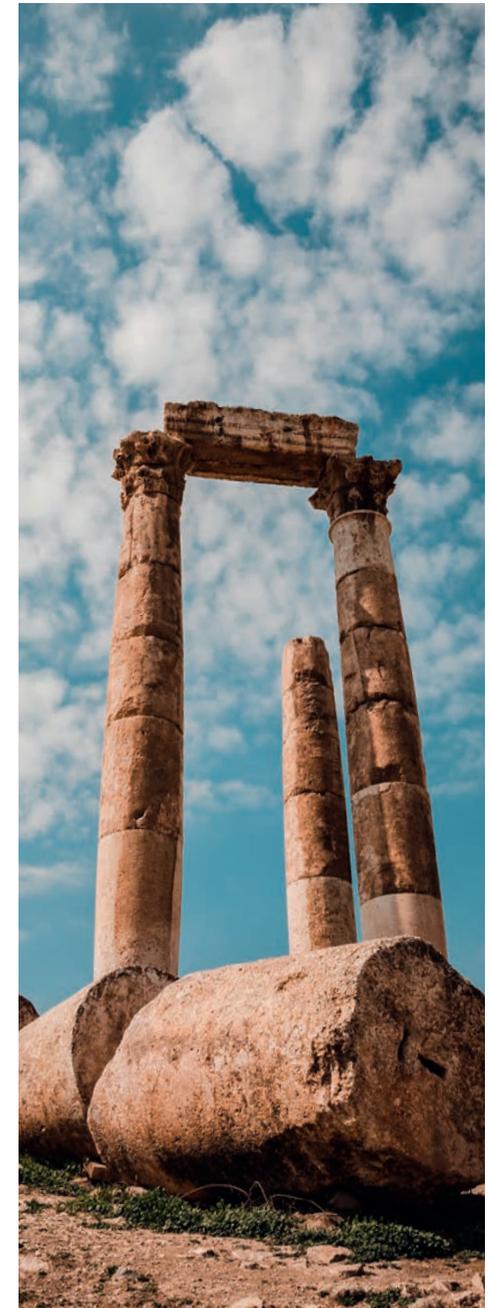
- | | | | |
|----|---|----|--|
| 3 | Vorwort | 20 | Ökumenischer Gottesdienst Allianzgottesdienst Erntedankgottesdienst Martinsmarkt |
| 5 | Gemeinde in Corona-Zeiten | 21 | Friedenssonntag Buß- und Betttag Ewigkeitssonntag |
| 7 | Nachrichten aus dem Presbyterium | 22 | OASE Winterkirche Das Lindenblatt |
| 8 | GemeindeSchwester | 23 | Wüstenzeiten |
| 10 | Danke - die stillen Helfer | 24 | Der Kirchturmgucker |
| 11 | Diakoniesammler gesucht Bethel-Kleidercontainer | 26 | Aktionsbündnis Oberbrügge-Ehringhausen e.V. |
| 12 | Raumvermietungen | 28 | Termine |
| 13 | Erneuerung der Kirchengumfahrungen | 30 | Gruppen und Kreise |
| 14 | Handysammelaktion Renovierter Sargwagen | 32 | Freud und Leid |
| 15 | Renovierte Leichenkammern und Kellerflur | 33 | Das Presbyterium |
| 16 | Open-Air-Gottesdienst in Corona-Zeiten | 34 | Infos und Adressen |
| 18 | Vom Mörder zum Menschenretter | 35 | Impressum |
| 19 | Frauenhilfe Kinder-Abenteuerland | | |

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben uns überlegt, ob es sinnvoll ist, in Zeiten wie diesen einen „normalen“ Gemeindebrief herauszugeben, in Zeiten, in denen es weniger zu berichten gibt, weil so vieles ausgefallen ist, in Zeiten, in denen alle angedachten Termine unter großen Unwägbarkeiten und Vorbehalten stehen. So wird unser Gemeindebrief, wenn Sie ihn in Ihren Händen halten, möglicherweise schon wieder überholt sein. Aber trotzdem möchten wir für Sie da sein, mit einem „Mini-Gemeindebrief“: In allen Unsicherheiten. Mit unseren Angeboten. Mit unseren Impulsen. Weil wir den Eindruck haben: Wir brauchen so etwas, auf das wir uns verlassen können, was uns Halt vermitteln kann.

Ich musste dabei an eine Geschichte denken. Sie handelt von zwei Männern. Beide wollen ein Haus bauen. Allerdings an unterschiedlichen Plätzen. Der eine baut auf Sand, der andere auf einem Felsen. Nun geschieht es, dass ein gewaltiger Regen kommt. Das Haus, das auf Sand gebaut ist, kann den Fluten nicht standhalten und stürzt ein. Aber das Haus, das auf einem festen Fundament gegründet ist, kann allen Widrigkeiten standhalten.

Diese Geschichte ist ein Gleichnis, das Jesus erzählt hat. Auch wir mussten in den vergangenen Monaten erleben, wie vieles um uns herum zusammengebrochen ist. Dass vieles, auf das wir uns verlassen haben, nur eine trügerische Sicherheit gewesen ist. Dass wir vielfach keinen Boden unter



den Füßen gespürt haben bei allen Ängsten und Unsicherheiten.

Ich entdecke in dieser Geschichte eine Einladung: Unser Leben auf einen sicheren Grund zu bauen, damit es in den Stürmen des Lebens besser bestehen kann. In der Bibel werden wir eingeladen: „Vertraut auf den Herrn für immer, denn Gott ist ein ewiger Fels“. Und von Jesus heißt es: „Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“. Seine Worte sind wie ein Fels in der Brandung, mit dem schon viele Menschengenerationen leben konnten, die ihnen eine Hilfe, Trost, Ermutigung in schweren Zeiten geworden sind.

Die vergangenen Wochen waren nicht nur die Zeiten der Virologen und Politiker. Es sind auch Zeiten des Glaubens, in denen viele Menschen teilweise ganz neu gespürt haben, dass es sich lohnt, sein Lebenshaus auf dem Fundament des Glaubens zu bauen. Wir wünschen Ihnen, dass auch unsere Impulse, die Sie in diesem Brief lesen können und die Veranstaltungen, zu denen wir Sie einladen, dazu beitragen, solch einen Halt im Leben zu finden.

Mit herzlichen Grüßen
Pfr. Th. Wienand

Gemeinde in Corona-Zeiten

Eigentlich hatte das Jahr gut begonnen. Wir erprobten die Winterkirche, hatten unseren Neujahrsempfang, konnten unsere GemeindeSchwester Frau Stach einführen, meditierten bei OASE-Andachten, hatten Mitarbeiter der Organisation Open Doors zu Gast und wollten eigentlich die Goldene Konfirmation feiern und unsere gewählten Presbyter einführen – doch dann kam Corona. Wir erlebten Zeiten, wie sie die meisten von uns noch nicht erlebt haben, so dass das Gemeindeleben mit all den Veranstaltungen, die wir geplant hatten, nicht mehr in gewohnter Weise stattfinden konnte. Manche Termine, auf die wir uns

gefreut hatten, wie etwa die Teilnahme am Kongress „Pingsten21“, ein Scheunengottesdienst, die Tagesfahrt nach Marburg, ein Liedgottesdienst zum Frühschoppen des MGV Oberbrügge-Ehringhausen mussten leider ausfallen, das Gemeindeleben kam durch den „Lockdown“ erst einmal zum Erliegen. Dazu gehörten auch die Besuche, die aus den gebotenen Schutzmaßnahmen nicht mehr erlaubt sind bis hin zu Beerdigungen, die nur noch im kleinsten Familienkreis stattfinden konnten. Doch von Anfang an stand fest: Wir als Kirchengemeinde möchten nicht in der Versenkung verschwinden. Wir



möchten für unsere Gemeindeglieder da sein. Wir möchten mit unseren Möglichkeiten einen Beitrag dazu leisten, die Krise zu überwinden.

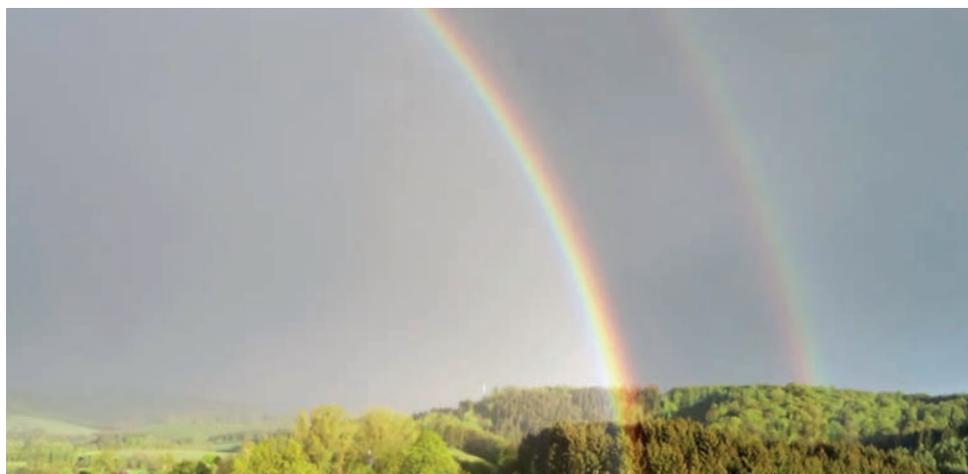
Schon bald gab es Ideen, um mit neuen Wegen für die Menschen im Ort in anderer Weise da zu sein. Das gute alte Telefon wurde wiederentdeckt. Es gab „Zaungespräche“, an den Sonntagen geöffnete Kirchen mit Anregungen, in der persönlichen Stille mit Gott in Kontakt zu treten. Am Ostersonntag war es möglich, dass darüber hinaus einige Bläser unseres ehemaligen Posaunenchores die österliche Freudenbotschaft mit ihrem Spielen laut vernehmbar verbreiten konnten.

Die Krise führte auch dazu, neue Wege zu gehen, was insbesondere bedeutete, über die modernen Medien geistliche Impulse per eMail oder auf Facebook zu verbreiten. Um mit denjenigen in Kontakt zu bleiben,

die mit den modernen Medien nicht so vertraut sind, verteilten wir einen kleinen Ostergruß. Eine besondere Würdigung fand unser „Hoffnungsbrief“, der Anfang Mai an alle Haushalte in unserem Ortsteil, egal ob sie Gemeindeglieder sind oder nicht, verteilt wurde.

Am 17. Mai gab es dank der Lockerungen einen ersten Wiedersehensgottesdienst, wobei die Gottesdienste unter starken Schutzmaßnahmen gefeiert werden konnten. Besonders dankbar werden unsere „Open-Air-Gottesdienste“ angenommen, die draußen auf dem Kirchplatz gefeiert werden, bei denen man sich sicherer fühlt.

Auch unsere GemeindeSchwester ist in dieser Zeit nicht untätig gewesen. Mehr dazu in einem anderen Artikel in diesem Gemeindebrief.



Hoffnung für Oberbrügge-Ehringhausen!

Nachrichten aus dem Presbyterium

In der Sitzung am 5. März 2020 ...

... wurde von Presbyter Pfeiffer bekanntgegeben, dass der Baumhain mit einem Zaun zu den Nachbargrundstücken erstellt werden mußte, da Schulkinder hier eine Abkürzung über den Baumhain genommen hatten.

... wurde die neue Friedhofssatzung beschlossen.

.... wurde der Jahresabschluss 2018 beschlossen.

... war für Presbyterin Antje Neumann die letzte Sitzung.

In der Sitzung am 14. Mai 2020 ...

... war für Steven Gall die erste Sitzung.

... wurden Maßnahmen und Verhaltensregeln für Gottesdienste und Beerdigungen zum Corona-Virus aufgestellt.

... wurden die Aufgaben des Presbyteriums den Presbytern vermittelt.

... fanden die Wahlen zu den Vorsitzenden und den jeweiligen Ausschüssen des Presbyteriums statt.

In der Sitzung am 18. Juni 2020 ...

... wurden die geänderten Maßnahmen und Verhaltensregeln für Gottesdienste und Beerdigungen zum Corona-Virus festgestellt.

... wurde von Presbyter Pfeiffer mitgeteilt, dass die Fa. Sallermann aus Hagen als Mindestbieter mit den Arbeiten zur Asphaltierung um die Kirche und auf dem Friedhof begonnen hat.

Roland Pfeiffer
Vorsitzender des Presbyteriums





„GemeindeSchwester in Zeiten von Corona“ oder „Alles anders als geplant“

Nachdem ich im Februar direkt mit der ersten Blockwoche fast gleichzeitig die Ausbildung zur GemeindeSchwester und den Dienst hier in Oberbrügge beginnen durfte, ging es ans Kennenlernen: Frauenhilfenachmittag mit einem bezaubernden Arndt Clever, der Weltgebetstag der Frauen, Gottesdienste. Erste Besuche bei herrlichem Frühlingswetter und dann - Lockdown - Corona. Beinahe täglich neue Einschränkungen, Ge- und Verbote, Unsicherheiten. Mit Asthma und chronischer Bronchitis zur Risikogruppe gehörend,

auch immer Ängste. Besuchsdienst von „ganz oben“ untersagt. Aber auch neue Möglichkeiten - Masken nähen, um Mitarbeiter und Gemeindemitglieder zu schützen, in die praktische Unterstützung gehen, mit Suppentopf und Kuchen, Menschen dort aufsuchen, wo durch Corona persönliche Krisen noch verstärkt wurden.

Und LAUFEN. Hört sich erst einmal komisch an, hat sich aber gut angefühlt. Beim Verteilen des letzten Gemeindebriefes konnte ich mich schon mit den

Außenbereichen der Gemeinde vertraut machen. Dann kamen die Ostergrüße für Senioren und als drittes Schriftstück der „Hoffnungsbrief“.

Hoffnung, die brauchen wir, gerade in diesen Zeiten. Hoffnung, die gibt es bei dem, der uns trösten und helfen kann.

Wie gut, dass Thomas Wienand tröstende, Hoffnung machende Worte gefunden hat und wir diesen Brief wirklich an (fast?) alle Haushalte, nicht nur der ev. Gemeinde, verteilen konnten.

Bei dieser ganzen Verteilerei hat sich mir manche Haustür geöffnet, es hat anregende über-den-Zaun-Gespräche gegeben. Sogar eine spontane Garteneinladung mit fast einstündigem Gespräch. Ich durfte erfahren, dass die Gemeinde wach, lebendig, landschaftlich wunderschön und mit vielen sehr zufriedenen Menschen gesegnet ist. Zu vielen Adressen habe ich dadurch nach nur kurzer Zeit ein Bild, zu vielen Namen ein Gesicht bekommen. Trotzdem muss ich um Nachsicht bitten, bei erneuten Nachfragen.

Gerne habe ich die offene Kirche unterstützt - eine Möglichkeit auch ohne Gottesdienst und Musik im Kirchenraum zu Ruhe und Andacht zu kommen, da es von Aufwand und Technik nicht möglich war, Gottesdienste zu übertragen.

Auch in der Ausbildung war alles anders als geplant. Was als Austausch und miteinander lernen/entwickeln geplant war, läuft auf einmalige Erarbeitung am Schreibtisch und viel Theorie heraus. Alle Veranstaltungen und Präsenztage bis Mitte Juni wurden abgesagt. 16. - 18. Juni ein verkürzter Ausbildungsblock mit viel räumlichen Abstand untereinander.

Wir haben uns vorgenommen gut aufeinander aufzupassen. Das wünsche ich mir auch für unsere Gemeinde - dass wir gut aufeinander aufpassen. Und da bin ICH auf IHRE Mitarbeit angewiesen. Geben Sie mir gerne Anregungen oder Hinweise, wo ein Mensch viel alleine ist oder Zuspruch brauchen kann. In 30 Std./Monat ist nicht alles möglich, aber manches schon. Ich bräuchte noch nicht wie eine Mitschwester zu sagen: Meine Arbeit als GemeindeSchwester ruht vorläufig - Darüber bin ich froh!

„Willst du Gott zum Lachen bringen mach Pläne“, heißt ein Sprichwort - denn „er hat sie ja schon lange fertig.“ ALLES ANDERS ALS GEPLANT kann also auch heißen, such lächelnd und vertrauend, dich auf Gottes Pläne einzulassen. Diese Freiheit wünsche ich uns.

Der Bestand der Gemeinde ist ihm ein wichtiges Anliegen



Ein Taufgespräch beim damaligen Pfarrer Werner Kenkel bildete den Ursprung für Reinhard Brendels Engagement in der Kirchengemeinde. Damals ging es um die Gründung von Hauskreisen. Später gehörte er einige Jahre lang dem Presbyterium an. Zur Zeit sind es vier Bereiche, in denen er sich einbringt. „Ich gehöre zur Gemeindebrief-Redaktion,“ erzählte er. Insbesondere das Vorwort des Gemeindebriefes stammt oft aus seiner Feder. Regelmäßig übernimmt er auch den Lektoren-Dienst im Gottesdienst. „Das ist eine schöne Möglichkeit, bei der Verkündigung mitzuwirken,“ erklärte er. In der Vorbereitung sind

er den entsprechenden Bibeltext in seiner Erklärung-Bibel. Einen Text, den man versteht, betont man genauer. Ein wichtiges Anliegen ist ihm darüber hinaus die Diakonie. Laut Wikipedia versteht man darunter „...alle Aspekte des Dienstes am Menschen im kirchlichen Rahmen. Die christliche Theologie sieht in der Diakonie neben dem Zeugnis und der Gottesdienstgestaltung eines der Wesensmerkmale der Kirche“ (Zitat Ende). Reinhard Brendel ist Mitglied im Diakonieausschuss. „Diakonie ist Dienst am Menschen und der findet hier in der Gemeinde statt,“ sagte Brendel. GemeindeSchwester Dorothea Stach unterstützt seit Anfang Februar die Ehrenamtlichen. „Mit dem Projekt GemeindeSchwester können wir die Diakoniarbeit ein bisschen professioneller und kontinuierlicher gestalten. Denn wir sind ja alle berufstätig,“ sagte Reinhard Brendel. Auch wenn der Start für Dorothea Stach durch die Kontaktbeschränkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus schwierig war, konnte sie bereits viele Gespräche führen. „Sie war schon in jedem Straßenzug und hat den Hoffungsbrief verteilt,“ informierte Reinhard Brendel. In der Adventszeit geht er als Diakoniesammler durch die Außenbezirke von Oberbrügge. Neben Projekten in der eigenen Gemeinde werden von den Spendengeldern beispielsweise Beratungsstellen des Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg mitfinanziert.

Ursula Dettlaff-Rietz

Diakoniesammler gesucht

Nachdem die diesjährige Sommersammlung coronabedingt in unserer Gemeinde nicht stattgefunden hat, möchten wir uns an der Adventssammlung der Diakonie beteiligen, bei der ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler in der Zeit vom 21. November – 12. Dezember von Straße zu Straße und Tür zu Tür gehen werden und um Spenden für diakonische Aufgaben bitten. Sie haben aber auch die Möglichkeit, direkt auf folgendes Konto zu spenden:

Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge

IBAN DE56 4585 0005 0003 0622 47

BIC WELADED1LSD

Sparkasse Lüdenscheid

Verwendungszweck: „Diakoniesammlung“

Um diese Sammlung flächendeckend durchführen zu können, brauchen wir noch weitere Sammlerinnen und Sammler. Falls Sie Interesse an dieser Aufgabe haben, melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro. Die diesjährige Sammlung steht unter dem Leitwort „Du für den Nächsten“.

Bethel-Kleidercontainer

Wie wir Ihnen bereits berichtet haben, findet bei uns keine Bethel-Sammlung mehr statt. Wir haben dafür einen Kleidercontainer vor der Kirche am Glockenweg aufgestellt. Da steht zwar nicht „Bethel“ drauf, ist aber für Bethel bestimmt.



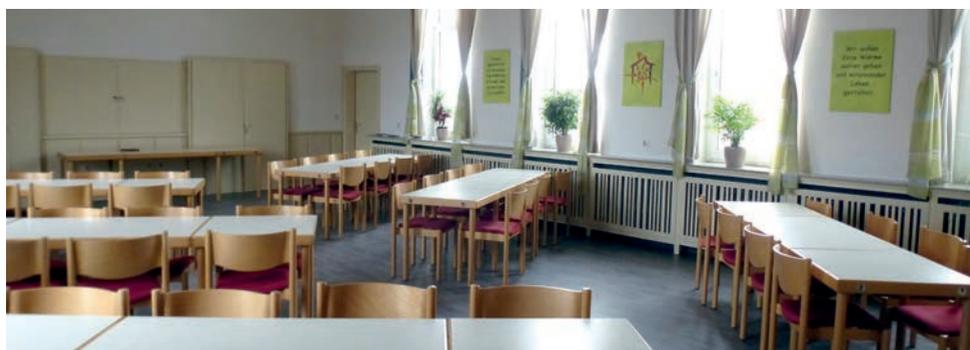


Raumvermietungen

Bei Ihnen gibt es etwas zu feiern? Sie suchen Räumlichkeiten für Ihren Verein bzw. für Ihre Veranstaltungen? Sie können gerne dazu unsere Räumlichkeiten anmieten. Zur Verfügung stehen der große Gemeindesaal (für etwa 70 Personen), die angrenzende Küche oder der Jugendraum im Obergeschoss (für etwa 25 Personen). Die Preise für die Vermietungen betragen:

- Gemeinderaum inkl. Küchenbenutzung: 100,- €
- Jugendraum: 50,- €
- Gemeinderaum und Jugendraum inkl. Küchenbenutzung: 120,- €

Für eine regelmäßige Nutzung der Räume werden individuelle Preise vereinbart. Weitere Informationen, Nutzungsbedingungen und Anmeldungen bitte über unser Gemeindebüro Tel. (0 23 51) 74 98.



Arbeiten zur Erneuerung der Kirchengumfart und Hauptweg des Friedhofes

Die Asphaltierungen um die Kirche und auf dem Hauptweg des Friedhofes stammen aus der Zeit des Kirchenanbaus im Jahre 1969. Durch entsprechende Nutzungen und Verschleiß sind diese Flächen in die Jahre gekommen. Zuletzt waren die Flächen so marode, dass diese mit einem Rollator nicht mehr befahrbar waren. Dem Presbyterium sind auch entsprechende Beschwerden eingereicht worden. Das Presbyterium sah sich auch aus versicherungstechnischen Gründen veranlasst, die Flächen überarbeiten zu lassen. Die Arbeiten hierfür wurden von meinem Büro zusammengestellt und ausgeschrieben. Es wurden mehrere Angebote von verschiedenen Firmen abgegeben. Nach entsprechender Prüfung wurde die Fa. Sallermann aus Hagen als Mindestbieter vom Presbyterium

beauftragt die Arbeiten durchzuführen. Als preisgünstigste Variante zur Wiederherstellung der Wege blieb dann eine Asphaltierung übrig. Ansonsten hätte die komplette vorhandene Asphaltenschicht aufgenommen und entsorgt werden müssen. Da nicht ersichtlich war, ob nicht in den früheren Jahren auch Teer verwendet und eingebaut wurde, war die Überdeckung mit neuem Asphalt kalkulierbar. Die Entsorgung vorhandenen Teers erfolgt mit sehr hohem Aufwand und ist von den Entsorgungskosten sehr hoch. Die bisherige Asphaltierung hat nun ca. 50 Jahre gehalten. Für die weitere Zukunft haben wir dafür gesorgt, dass unser Friedhof wieder besser begangen werden kann und auch wieder ordentlich aussehen wird.

Kirchmeister
Roland Pfeiffer



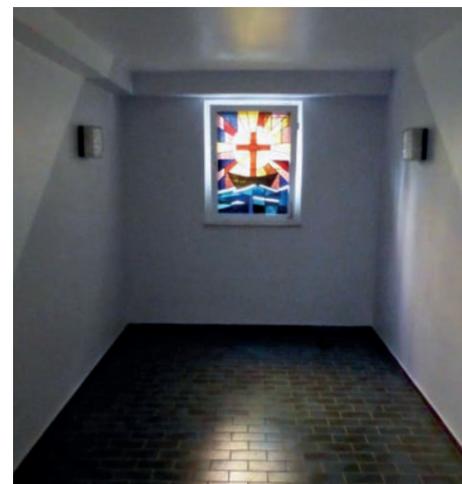
Handysammelaktion

Im Flur vor dem Eingang zum Gemeindesaal steht seit jüngster Zeit eine Sammelbox für ausgediente, nicht mehr in Gebrauch befindliche Handys. Hier kann jeder seine alten Handys einwerfen und so einer Wiederverwertung der entsprechenden Materialien beitragen. In den Handys befinden sich seltene Metalle, die in ausbeuterischer Art und Weise größtenteils in den Entwicklungsländern, teil mit Kinderarbeit, gewonnen werden. Der Gewichtsanteil der Metalle sieht folgendermaßen aus: 15 % Kupfer, 3 % Eisen, 3 % Aluminium, 2 % Nickel, 1 % Zinn, 1 % andere wie z.B. Gold, Silber, Platin, Palladium, seltene Metalle: Kobalt, Gallium, Indium,

Wolfram, Tantal, seltene Erden, Neodym. Gerade die letztgenannten sind schwer zu gewinnende Bestandteile. Dies geschieht mit gewaltigem Aufwand an Bodenmassen, die nicht zu verwerten sind. Die recycelten Handys werden entsprechend von der Telecom vergütet und der Ertrag an die Aktion „Brot für die Welt“ weitergeleitet.

Alle können dazu beitragen, ihre alten Handys loszuwerden, Ressourcen einzusparen, Kinderarbeit zu vermeiden, unnötige Abgrabungen zu vermeiden und zum Schluss sogar noch einen Beitrag zur Aktion „Brot für die Welt“ zu leisten.

Kirchmeister
Roland Pfeiffer



Renovierte Leichenkammern und Kellerflur

Die Leichenkammern und der Kellerflur sind meines Wissens in den 70er Jahren gestrichen worden. Damit wurde es Zeit, Beschädigungen auszubessern, Flecken und Farbveränderungen zu überdecken. Die Farbgebung der Leichenkammern wurde im Presbyterium nach einem Probeanstrich freigegeben. Die Malerarbeiten wurden von der Fa. Faust durchgeführt, wobei insbesondere der Innenanstrich der zweiflügeligen Außentür von der Fa. Faust gespendet wurde. Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön im Namen der Kirchengemeinde an die Fa. Faust. Damit haben wir für die weitere Zukunft wieder ein gutes Stück unserer Liegenschaften neu gestaltet.

Kirchmeister
Roland Pfeiffer



Renovierter Sargwagen

Unser vorhandener aus Urzeiten stammender Sargwagen wurde renoviert. Ein neuer Sargwagen hätte ca. 2.500,- € gekostet. So wurden von der Fa. Dietrich, Ohlerweg, die Holzplatten zum Teil ausgetauscht, neue Räder montiert und das ganze neu gestrichen. Die notwendigen Materialien wurden von der Fa. Dietrich gespendet. Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön im Namen der Kirchengemeinde an die Fa. Dietrich. Damit haben wir für die weitere Zukunft einen gut funktionierenden und ordentlich aussehenden Sargwagen zur Verfügung.

Kirchmeister
Roland Pfeiffer

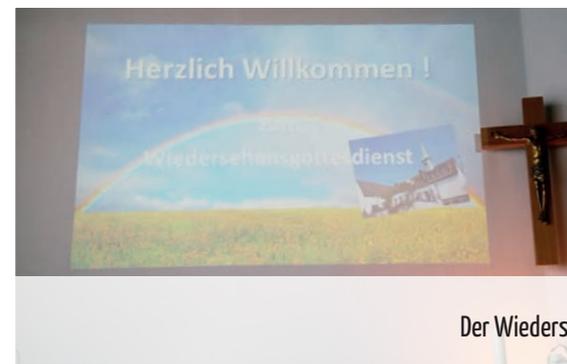
Open-Air-Gottesdienst in Corona-Zeiten



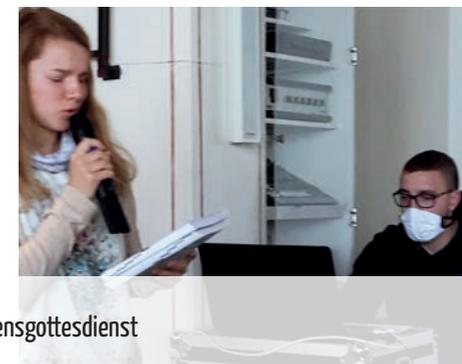
Posaunenspiel am Ostersonntag

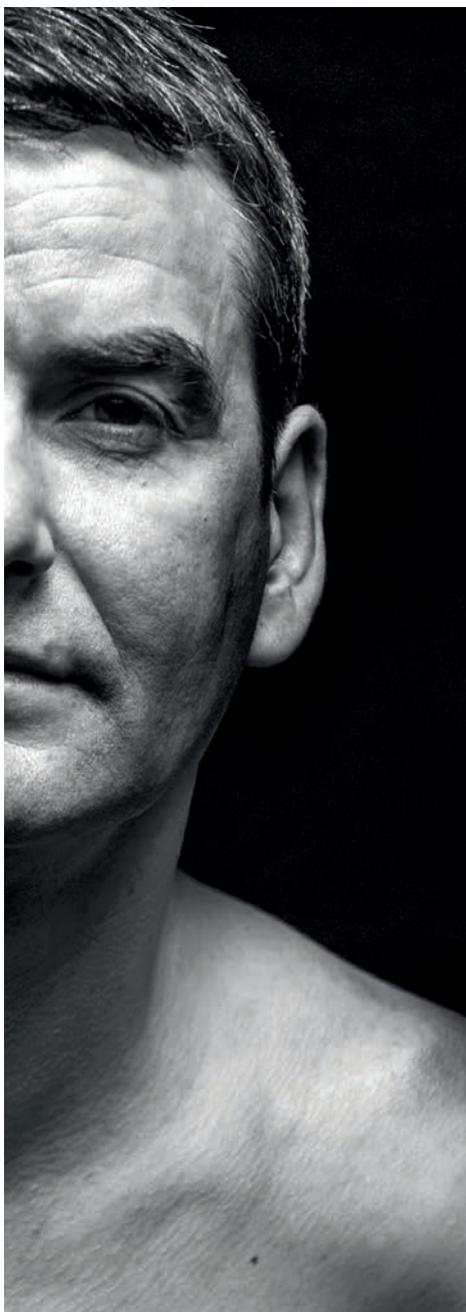


Schutzbestimmungen in Coronazeiten



Der Wiedersehensgottesdienst





Vom Mörder zum Menschenretter

„Vom Mörder zum Menschenretter“, so lautet der etwas reißerische Untertitel eines Buches, das Torsten Hartung geschrieben hat. Dahinter verbirgt sich eine erstaunliche, fast unglaubliche Lebensgeschichte eines Mannes, eines Schlägers, eines Kriminellen, der mit 17 in den Knast kommt, mit 19 wieder, der einen der größten Autoschieber-Ringe Europas aufzieht und schließlich zum Mörder wird. Fünf Jahre verbringt er in Einzelhaft, 15 Jahre im Knast. Am tiefsten Punkt seines Lebens findet er zum Glauben. Heute hilft er jugendlichen Straftätern, wieder auf den rechten Weg zu finden.

Torsten Hartung ist ein beehrter Gesprächspartner, auch im Fernsehen. Wir haben ihn zu einem Vortragsabend gewinnen können, der am Samstag, den 24. Oktober um 19 Uhr in der Ev. Kirche in Oberbrügge am Glockenweg 18 stattfinden wird. Die Veranstaltung wird getragen von der Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge und im Rahmen der „Halveraner Abende“ von der Ev. Allianz Halver. Der Eintritt ist frei. Es besteht die Möglichkeit zu Rückfragen nach dem Vortrag. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Frauenhilfe

Hier die voraussichtlichen Termine (jeweils um 15 Uhr):

August

12

Wiedersehensgottesdienst draußen auf dem Kirchplatz (bei schlechtem Wetter in der Kirche)

September

16

Oktober

14

November

18

Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.
Das Team der Frauenhilfe Oberbrügge.

Kinder-Abenteuerland

Wir möchten euch zu folgenden Veranstaltungen einladen:

August

23

Kinder-Abenteuerland
(Kirche / Gemeindesaal)
11.15 Uhr

September

20

Kinder-Abenteuerland
(Kirche / Gemeindesaal)
11.15 Uhr

Oktober

4

Gottesdienst zum Erntedankfest
(bitte Erntegaben für Einzug der Kinder mitbringen,
Kinderprogramm während der Predigt)
10 Uhr

November

6

Gottesdienstliche Feier
zum Start des Laternenzuges beim Martinsmarkt
17 Uhr (voraussichtlich)

15

Friedenssonntag
10 Uhr, Bürgerhaus (voraussichtlich)

Weitere Informationen bei Pfr. Wienand

Ökumenischer Gottesdienst zum Halveraner Herbst 27.09.

In Halver ist es bereits eine gute Tradition, dass der beliebte „Halveraner Herbst“ mit einem ökumenischen Gottesdienst beginnt. Der Halveraner Herbst ist zwar inzwischen abgesagt. Aber bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob trotzdem ein gemeinsamer Gottesdienst in Halver stattfinden wird, bei dem wir gerne teilnehmen würden. Falls nicht, würden wir in Oberbrügge einen eigenen Gottesdienst anbieten.

Erntedankgottesdienst 04.10.

Gerade dieses Jahr hat gezeigt, dass vieles zerbrechlich ist, dass nicht alles selbstverständlich ist, sondern letztlich eine Gabe, ein Geschenk. Der Erntedankgottesdienst ist eine gute Gelegenheit, demjenigen, aus dessen Hand alles kommt, bewusst zu danken. Der mit zahlreichen Erntegaben geschmückte Kirchoraum und Altar führt uns dies besonders vor Augen. Auch Sie selber sind eingeladen, zur Dekoration der Kirche mit Erntegaben beizutragen. Den genauen Termin, wann Sie Ihre Erntegaben abgeben können, werden wir noch bekannt geben. Auch die Kinder sind eingeladen, zu diesem Gottesdienst Erntegaben mitzubringen und diese gemeinsam zu Beginn des Gottesdienstes zum Altar zu bringen.

Allianzgottesdienst 01.11.

Da das Reformationsfest in diesem Jahr auf einen Samstag fällt, kam bei der Ev. Allianz Halver der Gedanke, nicht zwei Veranstaltungen hintereinander stattfinden zu lassen, sondern stattdessen den Sonntag, 1. November als gemeinsamen Gottesdienst in der Nicolaikirche in Halver um 10 Uhr beginnend zu gestalten. Auch wir von der Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge wollen uns an diesem Gottesdienst anlässlich des Reformationsfestes beteiligen, so dass an diesem Tag in Oberbrügge kein Gottesdienst stattfindet.

Martinsmarkt 06.11.

Die Kinder freuen sich schon auf den Martinsumzug, der in diesem Jahr zum zweiten Mal an unserer Kirche starten soll. Er beginnt mit einer kleinen gottesdienstlichen Feier um 17 Uhr in unserer Kirche.



Friedenssonntag 15.11.

Auch in diesem Jahr soll die inzwischen zu einer kleinen Tradition gewordene ökumenische gottesdienstliche Feier anlässlich des „Friedenssonntags“ fortgesetzt werden. Daran sind neben den örtlichen Vereinen insbesondere die Kinder der Grundschule beteiligt.

Buß- und Bettag 18.11.

Eine gute örtliche Ökumene zwischen katholischen und evangelischen Christen ist keine Selbstverständlichkeit. Umso mehr freuen wir uns, uns auch in diesem Jahr zu einem gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst, verbunden mit einem anschließenden Beisammensein zu treffen, beginnend um 18 Uhr in der katholischen Kirche an der Heerstraße.

Ewigkeitssonntag 22.11.

Der November ist die dunkle Jahreszeit. So gedenken wir am letzten Sonntag des Kirchenjahres am Sonntag, den 22. November unserer verstorbenen Gemeindeglieder, deren Namen verlesen werden und zu deren Gedenken wir eine Kerze anzünden. Der Totensonntag ist aber gleichzeitig auch der Ewigkeitssonntag, an dem wir uns der christlichen Hoffnung, die über den Tod hinaus reicht vergewissern. Für die musikalische Gestaltung sorgt wiederum der Halveraner „Gemshornkreis“.

Die Veranstaltung beginnt am Sonntag, den 15. November um 10 Uhr im Bürgerhaus. Im Anschluss an die Kranzniederlegung am dortigen Ehrenmal besteht die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen noch gemeinsam im Bürgerhaus zusammen zu sein.



OASE - meditative Andachten

Nach dem guten Anklang unserer OASE-Andachten, möchten wir die Reihe dieser meditativen Andachten im Herbst fortsetzen. Sie dienen dazu, zur Ruhe zu kommen, den Stress abzubauen, sich etwas Gutes zu tun, auf gute Worte zu hören, sie in sich aufzunehmen und neue Kraft für den Alltag zu bekommen. In diesen meditativen Andachten geht es um meditative Texte und Gebete, einfache Lieder und bekannte biblische Texte, die phantasievoll ausgemalt werden. Wer möchte, kann gerne zur besseren Entspannung ein Sitzkissen, eine Liegematte, Decke... mitbringen

Folgende Termine sind geplant - jeweils 18.30 Uhr im Gemeinderaum:

Mittwoch, 07. Oktober
Mittwoch, 28. Oktober
Mittwoch, 11. November

Winterkirche

Nach den guten Erfahrungen aus dem letzten Jahr, wollen wir in der kalten Jahreszeit wiederum einige Gottesdienste als „Winterkirche“ feiern. Das bedeutet, dass wir die Gottesdienste nicht in der Kirche, sondern im angrenzenden Gemeinderaum feiern möchten. Angedacht sind einige Termine im Oktober und November, sowie im Februar und März des nächsten Jahres.



Das Lindenblatt

In meiner Kindheit las ich die Heldensage von Siegfried, dem Drachentöter. Manchmal meinen wir, wir seien wie Siegfried. Stark und mächtig. Unbesiegbar. Mit Jesus auf unserer Seite. Dann würde alles gut.

Siegfried war allerdings nicht unbesiegbar. Wir kennen die Geschichte vom Lindenblatt auf seinem Rücken beim Bad im Drachenblut, das ihn an dieser Stelle verwundbar machte.

Zeiten wie diese lehren uns leider das Gleiche. Was andere trifft, kann auch uns treffen. Die Infektion. Eine Erkrankung. Der Verlust der Arbeit. Der Verlust eines lieben Menschen, für manche sogar das eigene Leben. Auch Christen sind nicht gegen Leid gefeit. Auch Christen haben keinen Versicherungsschein

gegen alles Schwere. Auch für Christen gibt es böse Zeiten. An Gott zu glauben bedeutet nicht, dass es keine bösen Zeiten mehr geben wird. Glauben bedeutet aber, dass Gott uns nicht im Stich lässt. Dass er uns nahe ist. Dass er uns begleitet, hält und trägt. Dass wir ihn um seine Hilfe bitten können. Er hilft, indem er der Not ein Ende bereiten kann. Indem er uns genügend Kraft gibt, damit wir in der Not nicht verzweifeln. Oder auch, indem er uns zu sich heimholt.

Wir dürfen dabei wissen: Er selber war an allen Orten des Leidens. Das bedenken wir besonders in der Passionszeit. Wo immer wir hinkommen. Was immer wir durchmachen. Gott war schon da. Er ist auch in solchen Zeiten, an allen Orten mit uns.

Wüstenzeiten

Wüsten, das sind bedrohliche und lebensfeindliche Orte. Keiner begibt sich gerne für längere Zeiten in die Wüste. Die gegenwärtige Corona-Krise ist wie eine Wüste: Bedrohlich und zerstörerisch, eine unfreiwillige Wüstenzeit.

Viele Geschichten aus der Bibel spielen in der Wüste. Auch dort ist die Wüste ein lebensbedrohlicher Ort, mit Strapazen und Gefahren, mit Anfechtungen und Krisen, ein Ort, an dem etwa das Volk Israel anfängt zu „murren“.

Die Wüste ist aber auch ein Ort der Versorgung: Mit Wachteln und Manna, ein Ort der Führung: Mit der Wolken- und Feuersäule, ein Ort der Gottesbegegnung: Im brennenden Dornbusch.

Auch Jesus suchte immer wieder einsame Orte wie die Wüste und Berge auf, um mit Gott zu reden und auf Gott zu hören für das, was vor ihm lag.

So legen manche Menschen freiwillige „Wüstenzeiten“ ein. Zeiten der Entschleunigung. Zeiten der Ruhe und Besinnung, etwa in einem Kloster.

Die Corona-Krise muss nicht nur bedrohlich sein. Sie kann auch eine Chance sein, um zu entschleunigen, sich zu besinnen, sein Leben ganz neu auszurichten. Das Hören auf Gott kann uns dabei helfen. Schon viele Menschen sind aus Krisen gestärkt hervorgegangen.

Der Kirchturmgucker



Die frühere Nahtstelle zwischen Ehringhausen und Oberbrügge im Jahre 1950. Der Glockenweg (früher Friedhofsweg) war die Grenze zwischen den Schulbezirken von Ehringhausen und Oberbrügge.

Die um 1900 gebauten Fabrikhallen der Firma Heinrich Giersieper wurden im Jahre 1967 von der Firma Möbelkreis Lüdenscheid-Iserlohn erworben.



Bereits vor der offiziellen Einweihung (6. Dez. 1952) übernahm die neue Brücke ihre Aufgabe.

Über die Reste der eingestürzten, altersschwachen Volmebrücke wandert der Blick zum „Zuckerhut“.



OBERBRÜGGE EHRINGHAUSEN

Infos vom Aktionsbündnis Oberbrügge-Ehringhausen e.V.

Das Aktionsbündnis war in der Zeit vor Corona insbesondere aktiv, um das Dorf auch in Sachen **Nachhaltigkeit** nach vorne zu bringen. Hier wollen wir nach den Sommerferien anknüpfen.

Im Rahmen des Klimacafé's haben wir im März gegenüber der Politik vorgebracht, für Oberbrügge-Ehringhausen anzustreben:

Die Schaffung eines klimaneutralen Dorfzentrums (also für Grundschulgebäude (Kita), Bürgerhaus und Turnhalle):

Folgende Herangehensweise haben wir vorgeschlagen: Es sollten Maßnahmen der 1. **Energieeinsparung**, 2. der **Energiegewinnung** sowie der 3. **naturnahen Umgestaltung** und 4. einer **nachhaltigen Erreichbarkeit** durchgeführt werden.

Also: Zu 1.: Energetische Sanierung, wie Wärmedämmung, intelligente (energiesparende) Versorgung mit Energie (Wärme, Wasser (auch Regenwassernutzung) und Strom -, so dass nur so viel Energie aufgewendet wird, wie erforderlich),

zu 2.: Energiegewinnung durch Solarenergie (Photovoltaik) auf Dächern (z.B. Grundschule, Bürgerhaus oder Turnhalle)

zu 3.: z.B. Dachbegrünung, Fledermaushaus

und zu 4.: Anbindung des Ortszentrums an den Bahnhof Halver-Oberbrügge durch E-Mobilität, Carsharing und Radweg vom Bahnhof zum Dorfzentrum und vom Dorfzentrum zum neuen Einkaufspark in Brügge-Ost (über den geplanten Volme-Radweg oder kürzere Anbindung Ohler Weg und Verlängerung) sowie Radverbindung

Dorfzentrum mit Halver-Zentrum über Radweg entlang der alten Bahntrasse von Oberbrügge nach Halver.

Zu Ziff. 1 hat uns Herr Dipl. Ing. Martin Halbrügge zunächst beraten und hilft, Daten, die wir ermitteln werden, so auszuwerten, dass hierauf hoffentlich ein Energieeinsparungskonzept erstellt und umgesetzt werden kann. Die Datenermittlung (Energieverbrauch) ist freilich nur im laufenden Betrieb mit voller Kapelle sinnvoll, so dass wir auf die Rückkehr zur normalen Auslastung von Schule, Kita, Kinder- und Jugendtreff, Turnhalle und Bürgerhaus angewiesen sind. Wir hoffen, hiermit nach den Sommerferien tatsächlich starten zu können.

Zu Ziff. 3 können wir immerhin mit einer kleinen, aber doch feinen bzw. sehr schönen Aktion aufwarten. Wir haben einen Bienenfutterautomaten der Aktion Bienenretter (www.bienenretter.de) angeschafft und werden diesen in den nächsten Tagen im Dorfzentrum mit Zustimmung unseres Bürgermeisters installieren. Der Automat ist das Ergebnis der Restauration eines alten Kaugummiautomaten. Durch den Münzeinwurf von 0,50 Cent spuckt der bunte Automat kleine Bällchen (ähnlich Überraschungseiern im Miniformat) aus. Der Inhalt ist etwas ganz Besonderes. Es sind Blumensamen (mehrjährige Blümmischung für Wild- und Honigbienen). Die kann derjenige, der den

Automaten bedient hat, nach seiner Wahl irgendwo in der Landschaft verteilen und darauf hoffen, dass sich hieraus Pflanzen bzw. Blumen entwickeln, die unseren Insekten Maja und Willi Nahrung bieten. Die leeren Plastikschaalen können in einen weiteren krass-gelben Behälter geworfen werden und werden (nachhaltig) wieder befüllt.

Das Dorf lebt von Aktionen: Mach mit! ... beim Aktionsbündnis Oberbrügge-Ehringhausen e.V.

Gaby Müller-Seyfried und Toni App-Manz
für das Aktionsbündnis OE



Termine

August

12 Frauenhilfe
(Wiedersehensgottesdienst draußen auf dem Kirchplatz)
15 Uhr

16 Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Katechumenen
10 Uhr
Pfr. Wienand

23 Gottesdienst
10 Uhr
Sup.a.D. Köster

23 Kinder-Abenteuerland
11:15 Uhr

30 Gottesdienst
10 Uhr
Lektoren

September

6 Gottesdienst
10 Uhr
V. Begeerau

10 Presbyterium
19:30 Uhr

13 Gottesdienst
10 Uhr
Pfr.i.R. Schreiber

16 Frauenhilfe
15 Uhr

20 Gottesdienst
10 Uhr
Pfr. Wienand

20 Kinder-Abenteuerland
11:15 Uhr

25 - **27** Konfirmandenfreizeit

27 Teilnahme am ök. Gottesdienst zum Halveraner Herbst
(der Halveraner Herbst ist zwar abgesagt, ein gemeinsamer Gottesdienst ist weiterhin angedacht; ob er stattfindet, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest; ansonsten Gottesdienst in Oberbrügge)
10 Uhr

Oktober

4 Gottesdienst zum Erntedankfest mit Kinderprogramm
10 Uhr
Pfr. Wienand

7 OASE-Andacht
18:30 Uhr

8 Presbyterium
19:30 Uhr

11 Gottesdienst
10 Uhr
H.-P. Osterkamp

14 Frauenhilfe
15 Uhr

18 Gottesdienst
10 Uhr
Sup.a.D. Köster

24 Vortrag „Vom Mörder zum Menschenretter“ mit
Torsten Hartung
19 Uhr

25 Gottesdienst
10 Uhr
F. Schlepps

28 OASE-Andacht
18:30 Uhr

31 Reformationsfest
kein Gottesdienst in Oberbrügge, gemeinsam mit Halver

November

1 Allianz-Gottesdienst zum Reformationsfest in Halver
kein Gottesdienst in Oberbrügge
10 Uhr

6 Gottesdienstliche Feier zum Martinsmarkt
17 Uhr

8 Gottesdienst
10 Uhr
Pfr.i.R. Kenkel

11 OASE-Andacht
18:30 Uhr

12 Presbyterium
19:30 Uhr

15 Ökumenische gottesdienstliche Gedenkfeier zum
Friedenssonntag/Volkstrauertag
10 Uhr, Bürgerhaus
Pfr. Wienand / kath.

18 Frauenhilfe
15 Uhr

18 Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag mit
anschließendem Beisammensein
18 Uhr, kath. Kirche
Pfr. Wienand / Pfr. Optenhöfel

21 - **12** Adventssammlung der Diakonie „Du für den
Nächsten“

22 Ewigkeitssonntag
10 Uhr
Pfr. Wienand



Bitte entnehmen Sie der Presse, ob die geplanten Termine
aufgrund der Coronakrise stattfinden können!

GRUPPEN UND KREISE

Kinder-Abenteuerland

- 📍 Kindergottesdienst
- 🏠 sonntags um 10 Uhr - die genauen Termine entnehmen Sie bitte diesem Gemeindebrief.
- ☎ Pfr. Thomas Wienand (0 23 53) 66 15 34



Frauenhilfe

- 📍 für Frauen jeden Alters
- 🏠 jeder dritte Mittwoch im Monat um 15 Uhr
- ☎ Ingrid Wiesner (0 23 51) 77 75



Checkpoint

- 📍 für Jugendliche zwischen ca. 12 und 15 Jahren
- 🏠 jeden 2. und 4. Montag im Monat um 18:30 Uhr
- ☎ Florian Wolf (0 15 2) 23 98 38 67
- ✉ checkpoint-oberbruegge@hotmail.de



Initiative Gemeinde Oberbrügge (IGO) / Dorfstammtisch

- 📍 für Erwachsene
- ☎ Günther Hösch (0 23 51) 77 73



Soweit nicht anders vermerkt, treffen sich die Gruppen und Kreise im Gemeindehaus oder im Jugendraum der Gemeinde. Hauskreise treffen sich nach Vereinbarung.

Jesus Christus spricht:
„In der Welt habt ihr Angst;
aber seid getrost,
ich habe die Welt überwunden.“
(Johannes 16,33)

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Amtshandlungen März 2020 – Juni 2020

Beerdigt wurden:

Hans Werner Clever

zul. Bachstr. 1

Im Alter von 86 Jahren

Datenschutzhinweis:

Seit dem 25. Mai 2018 gilt in Deutschland die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union (EU). Durch das neue EU-Recht werden unmittelbar das bisherige Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und die EU-Datenschutzrichtlinie (Richtlinie 95/46/EG), auf der das BDSG basiert, abgelöst. Zeitgleich trat ein dazu gehöriges deutsches Ergänzungsgesetz (Datenschutz-Anpassungs- und -Umsetzungsgesetz – DSAnpUG) in Kraft, das die DSGVO zum Teil modifiziert und konkretisiert. Die DSGVO wird außerdem ergänzt durch die noch in Abstimmung befindliche EU-e-Privacy-Verordnung, die ebenfalls am 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist und Internet- und Telemediendienste betrifft. Ziel ist zunächst ein weitestgehend einheitliches Datenschutzrecht innerhalb der EU. Darin sollen vor allem die Rechte und Kontrollmöglichkeiten derjenigen gestärkt werden, deren personenbezogene Daten verarbeitet werden.

DAS PRESBYTERIUM



Christa Bäurle

Kreissynode

☎ (0 23 51) 74 76



Gitta Brozio

Jugend

☎ (0 23 53) 14 38 4



Steven Gall

Bauausschuss & Friedhof

☎ (0 23 53) 56 52



Petra Groß

Diakonie & Finanzausschuss

☎ (0 23 51) 97 37 99



Christoph Hornbruch

Bauausschuss & Friedhof

☎ (0 23 51) 97 37 00



Edith Kroll

Diakonie

☎ (0 23 51) 67 83 00 7



Roland Pfeiffer

Vors. Presbyter, Kirchmeister,
Friedhof & Bauausschuss

☎ (0 23 51) 97 29 59



Christiane Schmidt

Diakonie & Förderverein

☎ (0 23 51) 75 65

INFOS UND ADRESSEN



Gemeindebüro

👤 Ute Sonderberg

🕒 Montags von 9-12 Uhr

& Mittwochs von 15-17 Uhr

🏠 Glockenweg 18, 58553 Halver

☎ (0 23 51) 74 98

📞 (0 23 51) 72 95

✉ info@kirche-oberbruegge.de



Pfarrer

👤 Thomas Wienand

🏠 Nelkenweg 8, 58553 Halver

☎ (0 23 53) 66 15 34

✉ th.wienand@t-online.de



GemeindeSchwester

👤 Dorothea Stach

☎ (0 15 7) 34 75 92 51



Diakoniestation

🏠 Marktstraße 7, 58553 Halver

☎ (0 23 53) 90 32 93

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge
Glockenweg 18
58553 Halver

Redaktion:
Thomas Wienand, Reinhard Brendel,
Ute Sonderberg und Timo Groß

Anschrift der Redaktion:
Glockenweg 18
58553 Halver

Gestaltung und Layout:
Timo Groß

Bildquellennachweis:

Bilder der Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge inkl. aller Gruppen und Kreise. Ein Teil der veröffentlichten Bilder und Grafiken stammt von haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeitern oder von pexels.com bzw. pixabay.com.

Druck:

GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Der Gemeindebrief erscheint dreimal im Jahr und wird an alle Gemeindeglieder verteilt.



Bankverbindung für freiwilliges Kirchgeld:

Ev. Kreiskirchenkasse Lüdenscheid
IBAN: DE28 3506 0190 2001 1930 18
BIC: GENODE33DKD
KD-Bank Dortmund
Verwendungszweck: Freiw. Kirchgeld
Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge



Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Mitarbeit:

Diakonie
Orgeldienst
Friedhof
Beamerdienst
Gemeindebriefredaktion
Gemeindebriefverteiler
Sommercafé
Aktion „Rund um die Kirche“

... und vieles mehr.
Sprechen Sie uns gerne an!



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de